Wettbewerbsfähig durch smarte Technologien und voll automatisierte Anlagen
27.05.2019

Egal ob Fenster, Türen, Tische, Stühle, ganze Häuser - alles kann und wird auch oftmals aus Holz hergestellt. Wir alle nutzen um uns herum viele dieser Produkte, die die Holzbe- und verarbeitenden Branchen gefertigt haben. Und alle zwei Jahre wird in Hannover gezeigt, welche neuen Möglichkeiten und Lösungen es für die Betriebe und Unternehmen gibt. Auf der Weltleitmesse LIGNA sind in diesem Jahr rund 1.500 Aussteller aus 50 Ländern mit dabei (27.-31.5.). Es geht vor allem um das Thema Digitalisierung.

Anmoderation:
Egal ob Fenster, Türen, Tische, Stühle, ganze Häuser - alles kann und wird auch oftmals aus Holz hergestellt. Wir alle nutzen um uns herum viele dieser Produkte, die die Holzbe- und verarbeitenden Branchen gefertigt haben. Und alle zwei Jahre wird in Hannover gezeigt, welche neuen Möglichkeiten und Lösungen es für die Betriebe und Unternehmen gibt. Auf der Weltleitmesse LIGNA sind in diesem Jahr rund 1.500 Aussteller aus 50 Ländern mit dabei (27.-31.5.). Es geht vor allem um das Thema Digitalisierung. Reporter Tim Kuchenbecker hat sich umgeschaut.

132.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, größer als 18 nebeneinanderliegende Fußballfelder, so groß präsentiert sich die Weltleitmesse für die Holzbe- und verarbeitenden Branchen in diesem Jahr in Hannover. Das bestimmende Thema: die Digitalisierung. Von "Integrated Woodworking" wird hier gesprochen.
O-Ton
So Messevorstand Andreas Gruchow. Nach dem Fällen geht es mit der Verarbeitung in den Sägewerken weiter.
O-Ton
Alles funktioniert mittlerweile voll automatisch. Jürgen Petzold vom Aussteller Michael Weinig, über eine Beispiel-Anlage, die hier auf der LIGNA vorgestellt wird.
O-Ton
Fensterkanteln sind das wichtigste Halbfertigprodukt für den Fensterbau. Mittlerweile werden sie automatisiert hergestellt. Und mit solchen Lösungen sollen nicht nur die großen Unternehmen angesprochen werden. Gerade auch kleine und mittelständische Betriebe stehen im Fokus der Anlagenbauer. Christian Schulten von der HOMAG Group.
O-Ton
Lösungen, beispielsweise für kleinere Tischlereien und Schreinereien.
O-Ton
Die nötige Software muss nicht gekauft, sondern kann über die Cloud einfach hinzugebucht werden. Alles ist miteinander vernetzt, sodass der Maschinenhersteller im Bedarfsfall von überall aus auf die Anlage zugreifen kann. Und das ist zukünftig auch nötig, verdeutlicht Jacek Pigorsch von Biesse, Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen. Denn Maschinen können heute selbstständig und länger arbeiten.
O-Ton
Und zwar bevor der Kunde selbst merkt, dass irgendetwas mit der Maschine nicht stimmt. Genau das soll die Digitalisierung bringen: intelligenten Fortschritt, damit Betriebe auch zukünftig wettbewerbsfähig bleiben können.

Tim Kuchenbecker, Redaktion ... Hannover